Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 22 (1929)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Puppenausstattung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

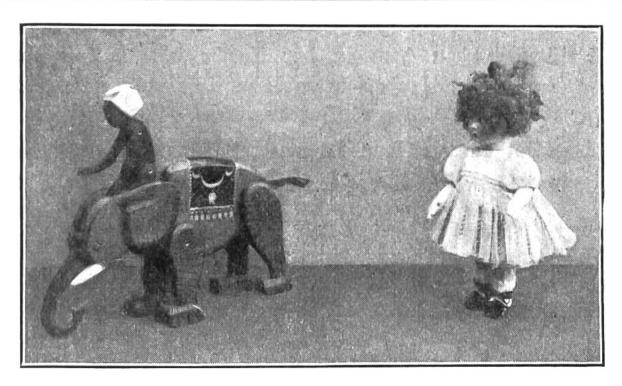
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erklärungen zu dem in der Tasche des Pestalozzi= Schülerinnen=Kalenders befindlichen Schnittmusterbogen für gutsitzende Puppenkleider und Kleidungsstücke.

(Ausgearbeitet von Schweizer Sachlehrerinnen.)

Um den so oft geäußerten Wünschen nach gutsigenden, leicht anzufertigenden Puppenkleidern und Kleidungs= stüden zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnen= falender wieder einen eigens zu diesem Zwecke herge= stellten Schnittmusterbogen bei. — Es ist allerdings mög= lich, daß ihr nun nicht gerade eine Puppe besitzt, welche 34 cm groß ist, wie diejenige, an welcher wir Maß ge= nommen haben. Mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse aber, die ihr in der Arbeits=, Zeichen= und Rechenstunde er= worben, sind wir sicher, daß es euch gelingen wird, die Muster in der gewünschten Größe zu zeichnen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, die auf dem Schnitt= musterbogen vorgezeichnet sind, geben wir euch einige Erflärungen, wie ihr die verschiedenen Gegenstände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind überall, wo nichts anderes gesagt ist, wie auf dem Schnittmusterbogen bezeichnet, zuzugeben. Die Ausführung der einzelnen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr gang nach eurem Geschmack aus= wählen.

Dieses Jahr haben wir außer für eure Liese, Lotte, Elsa oder wie die Puppen alle heißen, auch für "Bubi" etwas zugeschnitten; daneben sindet ihr zudem nütliche Sachen, praktisch für euch und eure Geschwister. Sicher werden alle von euch mit Freuden arbeiten und sich interessieren, wie eines nach dem andern entsteht. — Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nütslichen Beschäftigung!



Unerwartete Begegnung vor dem Zirkus.

Tüllfleidchen.

Gewiß habt ihr euch schon oft für euer Puppenmädi ein recht duftiges Sestkleidchen gewünscht.

Dazu will ich euch nun heute verhelfen, wenn ihr euch von Mutti etwas alten Tüll und Stickseide oder baumwollenes

Glanzgarn erbetteln dürft.

Ihr schneidet nun erst die Puffärmel und die Passe aus Tüll, dürft aber nicht vergessen, die Nähte zuzugeben. Wenn ihr reichlich Tüll habt, so könnt ihr auch den untern Rand der Passe mit drei kleinen Sältchen verzieren, was sich sehr hübsch ausnimmt. Ihr müßt aber dann am untern Passenrand noch extra 2 cm Stoff zugeben, da das Muster auf dem Schnittmusterbogen nur die fertige Größe der Passe angibt. Sür den untern Teil, das Röckchen, schneidet ihr euch ein gerades Stück Tüll, 12 cm hoch und wenn möglich 80-100 cm weit. Der Saum wird mit einem Börtchen in Tülldurch= zugsarbeit verziert. — Die Garnitur an unserem Kleidchen besteht aus geraden Linien, die, aus dem Saum aufsteigend, in blauen und roten Dorstichen ausgeführt sind; die Linien sind je 3 cm voneinander entfernt. Der obere Rand des Röckchens wird eingefräuselt; in der hintern Mitte schneidet man einen Schlitz ein. Darauf wird die Passe mit schmalen Nähtchen auf der Achsel zusammengefügt. Den Halsausschnitt



Tüllkleidchen.

macht man möglichst fein fertig. Das ge= schieht am besten, wenn man statt eines Säumchens den Hals= ausschnitt nur 1/2 cm breit auf die linke Seite umbieat und mit einem Dorstich in blauer Seide fest= näht. Der Vorstich wird dann noch mit Übermend= einem lingsstich in roter Seide verziert; dies

gibt dem Ganzen mehr halt. — Nun kann die Passe auf das Röckhen gesteckt und angenäht werden; die Weite ist gleichmäßig zu verteilen. Der Schlitz in der hintern Mitte wird mit geraden Riemchen von Tüll besetzt und mit Druckknöpfen geschlossen. — Die Puffärmel kräuselt man beidseitig ein; sie werden vorn wie der halsausschnitt fertig

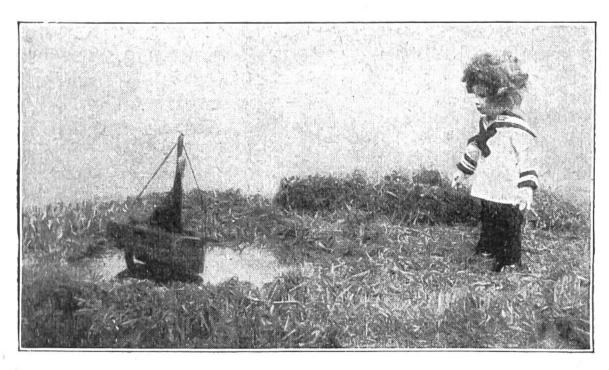


Dessous (Unterkleid) aus leichter Seide.

gemacht und darauf in das Armloch gesetzt. Zu diesem Tüllkleidschen ist ein leichtes seidenes Unterkleidschen zu tragen. Dieses kann wie das Oberkleidchen mit einer Passe gearbeitet werden, jedoch ärmelslos; auch ist die untere Weite auf 60 cm besichränkt.

Kieler Angug.

Boby "fühlt sich" in seiner langen Hose und der kleidsamen Kieler Bluse! — Des=



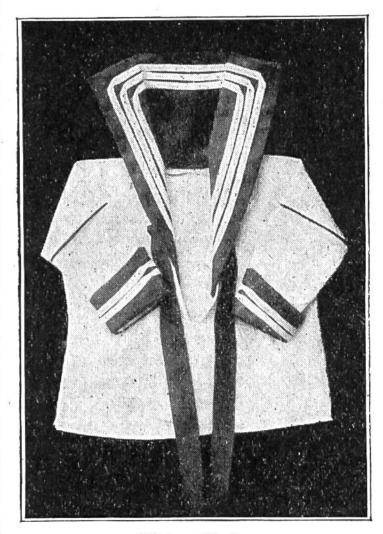
Boby am Wasser.

halb möchte ich euch sehr ermuntern, euern Bobies auch

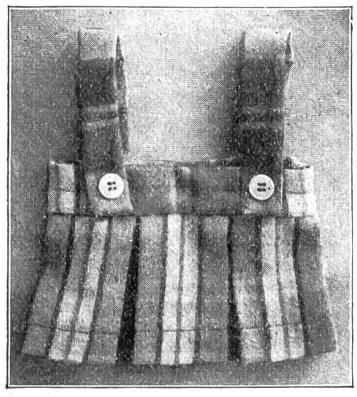
zu einem so flotten Gewande zu verhelfen.

Die Hose ist aus dunkelblauem Serge hergestellt und besteht aus je zwei Dorder= und zwei Hinterhosenteilen, wovon zuerst je eine Dorder= und eine Hinterhose auf der Seiten= naht und der innern Naht zusammengefügt werden. Die Nähte bügelt man gut aus und besetzt den schmalen Saum unten mit einem Nahtbändchen. Darauf werden die Bügelfalten eingebügelt und die beiden Teile durch die obere Naht zusammengefügt. Den oberen Rand der Hose besetzt man innen mit einem Schrägriemchen, durch welches ein Gummibändchen gezogen wird, das die Hose auf dem Körper gut festhält.

Die Kieler Bluse arbeitet man aus weißem mercerisiertem Rips. — Ist sie zugeschnitten, wird erst der halsausschnitt mit einem Stück Stoff besetzt, das man von der rechten auf die linke Seite stürzt, nachdem es der halsausschnittlinie entlang aufgesteppt wurde. Wie die Zeichnung in der Bluse zeigt, wird es auf der linken Seite abgesteppt. Auf dem Ärmel steppt man ein kleines Sältchen, das man blau liseriert. Um die vordere Ärmelweite etwas zu vermindern, legt man dort zwei Sältchen und näht sie fest. Erst jetzt werden die Seitennähte ausgeführt. Am untern Rand steppt man einen 1 cm breiten Saum. Kragen und Manschet-



Kieler Bluse.

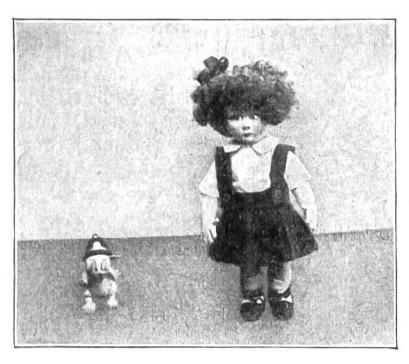


Saltenröcken.

ten werden aus blauer Satinette geschnitten, mit weißen Bändchen garniert und an die Bluse genäht, die vorn mit einem schma= len Bändchen gebun= den wird.

Saltenröcken mit Chemisebluschen.

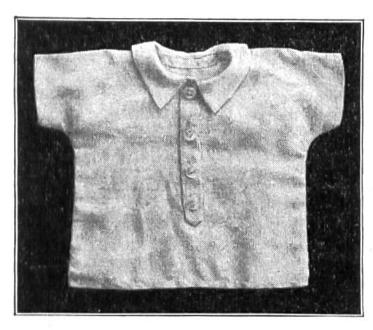
Zu diesem Röckchen perwendet man ein Stück farierten Stoff, 68 Zentimeter weit und 91/2 Zentimeter hoch. Man näht erst einen 2 cm breiten Saum und fügt das Stück mit einem schmalen Nähtchen zusammen. Darauf legt man das ganze Stück so in Salten, wie es die Übersicht auf dem Musterbogen zeigt. Das Nähtchen sollte unter eine Salte zu liegen kommen, ganze Salten= Das jupe wird in einem Gürtel gefaßt, auf dem auch die beiden Träger mit Knöpf= chen befestigt sind. Das Chemisebluschen arbeitet ihr aus einem leichten weißen Stoff= restchen. Wenn es nach dem Muster zu=



Lily geht über die Straße.

geschnitten ist, so führt ihr am besten erst den Schluß in der pordern Mitte aus, und zwar so, wie ihr in der Schu= le gelernt habt, ei= nen Schlitbesat für ein Beinkleid 311 arbeiten. Der fleine Kragen wird zweimal aeschnit= ten: die beiden Tei= le näht man dem äußern Rand ent= 3usammen lang und wendet, damit

das Nähtchen auf die innere Seite zu liegen kommt. Der Halsausschnitt wird 1/2 cm breit nach links umgesheftet, der Kragen ebenso tief eingenäht und innen mit einem Schrägriemchen besetzt. Den Ärmel säumt man vorn. Auf der Seite werden Kehrnähtchen ausgeführt, und am untern Rand wird ein 1 cm breiter Saum genäht.



Chemisebluschen.

zum Durchziehen eines schmalen Gummibandes.

Unterziehhöschen.

Muster auf dem Schnittmusterbogen.

Am besten wird leich=
ter Seidenstoffverwen=
det in der am Röckhen
vorherrschenden Farbe.
Nachdem durch die
Beinnähtchen und die
Körpernaht das hös=
chen zusammengefügt
ist, wird oben und un=
ten an den Beinchen
ein Säumchen genäht
Gummibandes.